

stehenden Kreisen für eine stark übertriebene amerikanische Sensationsnachricht gehalten. Nachrichten vom 16. Dezember 1895 sprechen nur von leichterem fieberhaften Unwohlsein. Von Todesfällen ist gar keine Rede. — Konstantinopel erfreut sich diesmal eines ungemein milden Winters. Während in Algier Schnee gefallen und an verschiedenen Orten Europas große Schneeverwehungen und Eisenbahnstörungen an der Tagesordnung sind, herrscht am Bosporus das herrlichste Frühlingswetter.

** Die Unterbrechung des Bahnverkehrs in Oberitalien dauert an. Infolge eines Erdbebens in Orada ist der Verkehr auf der Linie Genua-Asti unterbrochen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. Januar.

Auf der Tagesordnung steht der Jesuitenantrag des Centrums.

Abg. Graf **Hompeich** (Centr.): Wir werden wieder und immer wieder unseren Antrag einbringen, so lange, bis unser Verlangen erfüllt ist. (Bravo! im Centrum.) Die Ablehnung des Antrages ist eine Verletzung unseres Bewußtseins und der uns gewährtesten Religionsfreiheit. Es ist doch auch wirklich nicht zu viel verlangt, wenn wir dieselben Rechte für uns fordern, welche den anderen Konfessionen gewährt sind. Gerade die katholischen Parteien wirken in allen Ländern für Sittlichkeit, Religion und Ordnung, und da sollte man ihnen doch nicht die Mittel entziehen, mit denen sie für alles Gute eintreten.

Abg. **Frhr. v. Mantuffel** (kons.): Meine Freunde werden aus denselben Gründen wie im Vorjahre gegen den Antrag stimmen. Unserer Ansicht nach steht der vorliegende Antrag in keinem Zusammenhang mit der in voriger Woche beratenen Vorlage.

Abg. **Schröder** (freil. Ver.): Es handelt sich hier um zwei ganz verschiedene Weltanschauungen. Der Staat, der den beiden Weltanschauungen Raum

geben wollte, würde nicht zu einer römisch-katholischen Kirche, sondern zu einem römisch-katholischen Staate gelangen. (Gelächter im Centrum.) Mit allen meinen Freunden lehne ich den Antrag ab.

Abg. **Graf Kwiecki** (Pole) erklärt, seine Partei trete aus denselben Gründen wie im Vorjahre für den Antrag ein.

Abg. **Liebnecht** (soz.): Wir sind gegen jede Ausnahmegegesetzgebung, also auch gegen das Jesuitengesetz. Im allgemeinen sind die Jesuiten viel freier als die Protestanten. Man schimpft über die Jesuitenmoral, aber die bürgerliche Gesellschaft hat selber eine Jesuitenmoral. Gestern Abend ist in Frankreich der Präsident, der von der bürgerlichen Gesellschaft als Vertreter des Kampfes gegen den Umsturz gewählt war, gestürzt worden, so wird es auch hier gehen.

Abg. **Dr. Marquardes** (nl.) und **Frhr. v. Stumm** erklären sich namens ihrer Fraktionen aus den bereits im vorigen Jahre mitgeteilten Gründen gegen den Antrag. Für denselben sprechen der Pole **Kwiecki** und der Abg. **Dr. Lieber**, der die Annahme, daß die Stellung des Centrums zur Umsturzvorlage von der Annahme oder Ablehnung des Jesuitenantrages abhänge, zurückwies.

Abg. **Richert** kündigt einen Antrag auf Abschaffung des Jesuitengesetzes für die 2. Lesung an. Die 2. Lesung wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgte die Beratung einer Reihe von konservativen und Centrum-Anträgen auf Abänderung der Gewerbeordnung.

Abg. **Jacobskötter** (kons.) beantragt die Einführung des Befähigungsnachweises und Verbots des Warenverkaufs der Konsumvereine an Nichtmitgliedern.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) empfiehlt staatlich unterstützte Gewerbetanken, sowie staatliche Unterstützung für die Organisation des Unterbaus der Handwerkerkammern.

Nachdem der Abg. **Dr. Pachnide** (fr. Ver.) und **Reichhaus** (Soz.) gegen Befähigungsnachweis und Zwangsbewilligungen und Abg. **Biereck** (kons.) dafür gesprochen, wurde eine Vertagung des Antrages angenommen.

Morgen: Jesuitenantrag in 2. Lesung, Novelle zu den Justizgesetzen.

Familiennachrichten.

geboren: **Hrn. Wilhelm Hartmann** in Rochlitz ein M. — **Hrn. Otto Bornmüller** in Auerhammer bei Aue ein M. Gestorben: **Herr Ernst Schüge** aus Dresden in Gubertusburg. — **Herr Kreisgerichtsdirektor a. D. Gustav Heinrich Punde**, Ritter des königl. sächs. Albrechtsordens 1. Kl., in Zwickau. — **Herr Kaufmann Georg Bilg**, Premier-Lieutenant d. L. a. D., aus Osdag in St. Malien. — **Herr Ziegeleibesitzer Bernhard Otto Kämpfe** in Großenhain. — **Frau Johanna Rosalie verw. Salzverwalter Muth**, geb. Medwig, in Riesa. — **Frau Julie Theresie verw. Königer**, geb. Melzer, in Zittau.

Chemischer Marktpreise vom 16. Januar 1895.

		pro 50 Kilo.	
		7 März	7 März
Weizen fremde Sorten	6	10	6
" sächsl. gelb	6	10	6
" Hoggen, hies.	5	60	5
" sächslischer	6	05	6
" n. preuß.	6	10	6
" russischer	6	10	6
Drangerste. fremde	7	50	8
" sächsl.	7	50	7
Futtergerste	4	50	5
Hafers, sächsl. u. baier.	5	70	6
Hafers preussischer	6	40	6
Hafers durch Regen beschädigt	5	—	5
Erbsen, Koch-	7	95	9
do. Mähl- u. Futter-	6	80	7
Heu	3	25	4
Stroh	2	50	2
Starkstfehl	2	20	2
1 Kilo Butter	2	20	2

Mutmaßliche Witterung für den 18. Jan.

Veränderlich und windig ohne wesentliche Temperatur-Änderung.

Der Geflügelzüchter-Club zu Lichtenstein

hält seine

10. Geflügel-Ausstellung

mit Prämierung und Verlosung, sowie Verteilung von Ehrenpreisen

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Januar 1895

in den Sälen des Hotels zum goldenen Helm in Lichtenstein

ab. Fremde und Liebhaber lobet hierzu ergebenst ein

Der Geflügelzüchter-Club zu Lichtenstein.

Frauenverein zu Lichtenstein.

Den in unserer öffentlichen Quittung vom 14. Januar aufgeführten Liebesgaben sind noch folgende hinzuzufügen: 3 Mark Frau Bergdirektor Neumann, 3 m wollenen Stoff, 2 1/2 m Barchent, 1 Beinschürze, 2 größere Mädchenpafetots ungenannt, 2 Kleiderchen und 2 Jacken Herr Kaufmann Winkler, 2 Westen Herr Schneidermeister Möller, 1 Duzend Kapuzen, 1 Duzend Schürzen, 2 Frauenröcke Frau Kaufmann Thümel und Frau Kaufmann Wolf aus Leipzig, 2 Frauenröcke, 5 Schürzen, 2 Kapuzen und 1 großes Tuch Herr Kaufmann Arnold, 1 Duzend Frauenrömpfe Fräulein Kaiser, 2 Stollen Herr Bäcker Bauer.

Agnes Seidel. Laura Hahn.

Weisses Ross.

Von Sonnabend, den 19. ds. ab

Großer Bockbier-Ausschank.

Näheres in nächster Nummer. Hochachtungsvoll Hermann Geißler.

Stadt. Beamtenschule Nerchau.

(Unter Aufsicht des Kgl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.)

Die Aufnahme-Prüfung findet **Montag, den 8. April** dieses Jahres, **vormittags 11 Uhr** in der Aula der Beamtenschule statt. Der neue Unterrichtskursus beginnt **Mittwoch, den 24. April, früh 7 Uhr**. Anmeldungen werden bis **20. März** erbeten. Weitere Auskunft erteilen die Unterzeichneten.

Nerchau, den 15. Januar 1895.

Der Stadtrat. Die Schuldirektion.
Kaulisch, Bürgermeister. Direktor **Dr. A. Biebach**.

Das passendste Gelegenheits-Geschenk

ist

Kürschner's

Universal-Konversations-Lexikon.

Unentbehrlich für Jedermann.

Preis 3 Mark.

Vielseitiger Berater, der durch Fülle und glückliche Anordnung des Stoffes hunderttausende von Fragen beantwortet und zu schneller Auskunftserteilung auch Besitzern großer Lexika unerlässlich ist.

Schört in jedes Haus, jede Familie, auf jedes Bureau und Comptoir.

Ausschließlich für unsere Abonnenten zu beziehen durch die Expedition des „Lichtenstein-Gallberger Tageblattes“.

Grönland—Lappland

oder:

10 Tage im ewigen Eis.

Großartige Dekoration im weißen Ross.

Kommen! Sehen! Staunen!

Alle Damen sind elektrisiert,

wenn sie eine neue Nummer der „Deutschen Moden-Zeitung“ erhalten! Dieses eigenartige Familienblatt, diese Lieblingszeitung der praktischen Hausfrauen, weiß die Mode von der geschickten Seite aufzufassen, so ausgezeichnete Ratschläge zu geben, solche Lust zum „Einer Mark“ Arbeiten und Selbstschneidern zu machen, daß die geringe Ausgabe von vierteljährlich zu einem wahren Segen für das Hausweib wird. Jede Buchhandlung sowie alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Man verlange eine Probe-Nummer gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Polich in Leipzig.

Heute frische Sendung prima feiner **Dresdner Mastgänse**, à Pfd. 60 Pf., pfundweise à Pfd. 65 Pf., frischgeschossene starke **Hasen**, gestriger hiesiger Jagd, empfiehlt billigt **Emil Meyer**.

Schweizerhaus Hohndorf.

Morgen Sonnabend abend **Schweinsknochen m. Klößen** und ff. Bockbier, wozu ergebenst einladet **August Rudolph**.

Ein Geschäftshaus

in schönster Lage Lichtensteins ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch die Expedition des Tageblattes.

Einige Cartonnagen-Arbeiterinnen

finden sofort Arbeit bei **Paul Gehmlich, Callenberg**.

Frischer Schellfisch

ist eingetroffen und empfiehlt **Louis Arends**.

Einige Semmelträger

werden angenommen bei hohem Rabatt. Wo, sagt die Exped. des Tagebl.